

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Band:** 82 (1937)  
**Heft:** 51

**Anhang:** Die menschliche Arbeit als Bildungsgut des Unterrichts  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

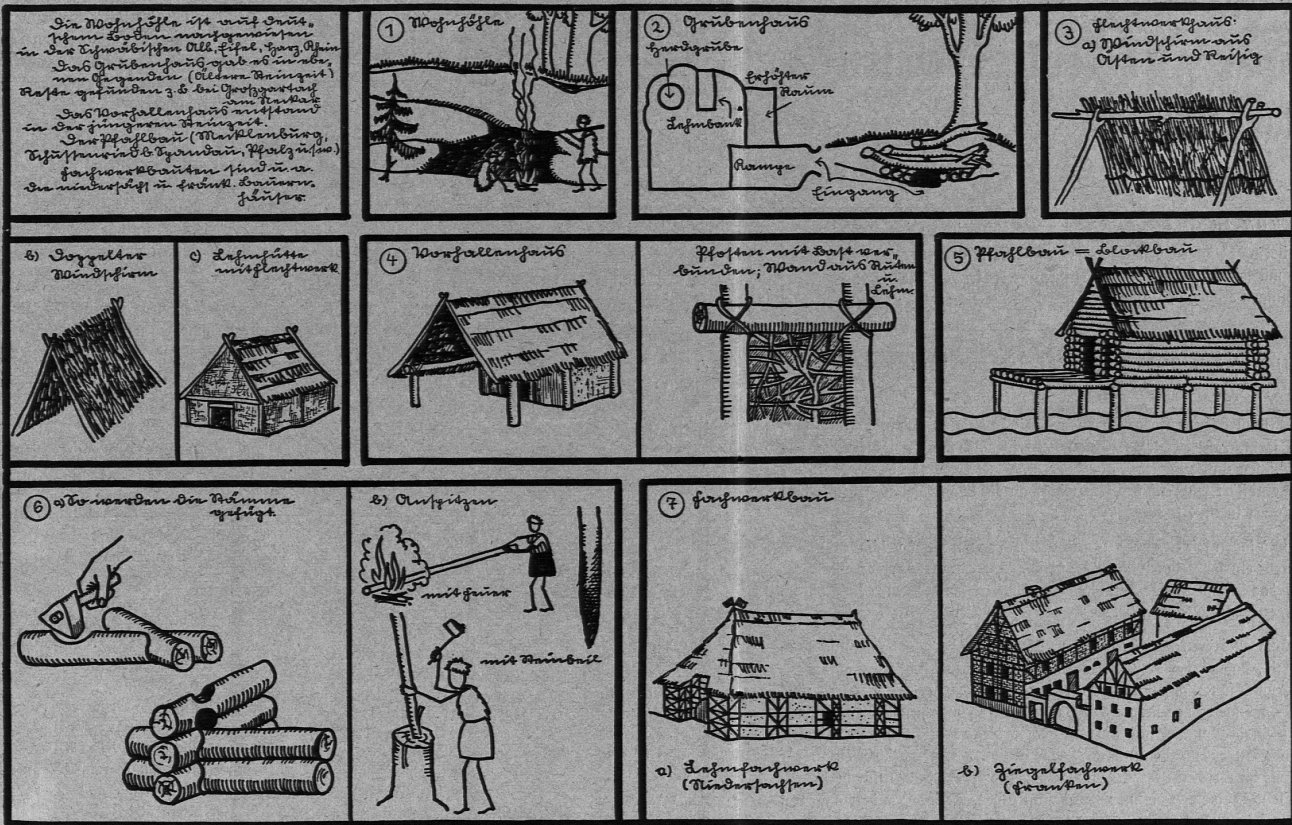
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die menschliche Arbeit als Bildungsgut des Unterrichts



Tafel 4: Hausbau IV  
aus der  
Neuerziehung:

Richard Seyfert-  
Hans Kempen

Lernbilder  
zur  
Arbeitskunde

Wandtafelzeichnungen

8 Seiten Einführung und  
49 Tafeln Schwarz-Weiß-  
zeichnungen  
in Größe 19 : 29 cm

Kartonierte RM 4.-

Nähere Angaben über  
dieses Werk befinden  
sich auf der  
nachfolgenden Seite

Verlag Ernst Wunderlich · Leipzig C1

Unsere Verlagswerke sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Gemeinsam mit seinem Schüler Hans Kempen, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Hochschule für Lehrerbildung in Dresden, schuf Richard Seyfert das Skizzenbuch:

# Lernbilder zur Arbeitskunde

## Wandtafelzeichnungen

von Richard Seyfert und Hans Kempen

### Aus der Einführung in das Werk:

Die „Lernbilder zur Arbeitskunde“ folgen den Anregungen, die Arno Gürtler mit seinen „Zeichenskizzen“ gegeben hat. Die Abweichungen ergaben sich aus der Eigenart der Inhalte.

1936. 8 Seiten Einführung und 49 Tafeln Schwarz-Weiß-Zeichnungen in Größe 19 : 29 cm  
Rartoniert RM 4.—

Um Mißverständnissen und falschem Gebrauche vorzubeugen, sei folgendes vorausgeschickt:

1. Die Lernbilder sind nicht Illustrationen eines Lehrbuches. Sie setzen die Bekanntheit mit dem Gegenstand voraus. Sie sind als lebendiger Bestandteil eines lebendigen Unterrichts, als Niederschlag des Wesentlichen und Wichtigen, als Lern- und Merkhilfe für den Schüler gedacht. Der Lehrer soll Lernbilder während des Unterrichts an der Wandtafel entstehen lassen; die Schüler sollen Lernbilder in ein Merkheft zeichnen.
2. Die Lernbilder können und sollen keinen anderen Lehrbehelf ersetzen, weder das schaffende Tun, noch den Lehrversuch, noch ein sonstiges Anschauungsmittel. Das Entwerfen eines Bildes als Hilfe für das Verstehen, das Zeichnen eines Lernbildes als Ausdruck klarer Vorstellung hat im Unterricht seine nur ihm zukommende Aufgabe.
3. Diese Aufgabe, einprägsam zu klären und darzustellen, löst das Zeichnen vor allem dadurch, daß es aufbauend entsteht, daß es das Nebeneinander in ein folgerichtiges Nacheinander zunächst auflöst, damit aber auch innerlich zur Ganzheit verbindet. Wo immer nur möglich - nicht überall ist das der Fall -, möchte es das hervorheben, was vorgeht, was geschieht, was getan wird. Die zeichnerischen Ausdrucksmittel sind aber gerade in dieser Hinsicht begrenzt. Um so notwendiger ist es, daß die Bilder entstehen und nicht etwa abgemalt werden. Auch die Kinder müssen so zeichnen, daß sie im Geiste Geschehendes sehen, daß ihre Zeichnungen für sie Lebendiges bedeuten. Das gilt nicht nur von den mehr gegenständlichen, als insbesondere auch von den mehr schematischen und symbolischen Darstellungen.

### Aus der Einführung: Richard Seyfert-Hans Kempen, Lernbilder zur Arbeitskunde

4. Die Lernbilder sind für die Volksschule bestimmt; sie dienen volkstümlichen, das ist schlichten arbeitskundlichen Wissen und Denken. Darnach müssen sie auch inhaltlich beurteilt werden. Auch der einfache Mann unseres Volkes soll von arbeitskundlichen Dingen etwas Ordentliches wissen; selbst wissenschaftliche Elementarkenntnisse soll man vom tüchtigen Volksschüler fordern; aber Zeit und geistige Kraft setzen Schranken, und vieles muß bloße Andeutung bleiben. Vereinfachung und Vereinfachung ist ein oberstes Gesetz gerade für das Lernbild.
5. Trotzdem werden an das zeichnerische Können und Wollen erhebliche Ansprüche gestellt. Dies um so mehr, als die gebotene Auswahl nicht das sein kann, was jenseits hier und da an Lernbildern gezeichnet werden soll. Unser Buch kann Hilfen und Anregungen geben; aber der Lehrer muß außerdem noch vieles aus Eigenem erfinden und gestalten. Übung und Wagemut werden bald zum Ziele führen. Einen Vorteil nehme der Lehrer wahr: er benutze farbige Kreide. Die Bilder werden noch um vieles deutlicher werden. Wo es auf Genauigkeit ankommt, muß er auch Lineal und Zirkel anwenden.
6. Obwohl das Lernbild Sachliches klären und sachgebunden darstellen soll, müssen Lehrer und Schüler beim Zeichnen die Forderungen des schönheitlichen Gestaltens, wo immer es möglich ist, beachten.
7. Auch das Lernbild soll dem Leben dienen. Die Gegenwart liebt die bildliche und anschauliche Darstellung. Die Schule muß solche Darstellung verstehen lehren. Sie muß zugleich den zeichnerisch darstellenden Ausdruck pflegen; damit wird sie den Kindern für das praktische Arbeitsleben eine brauchbare und nützliche Fertigkeit mitgeben.

### Überschriften der einzelnen Tafeln:

- |                              |                              |                                |
|------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 1. Hausbau I                 | 19. Wagen - Fahrrad          | 35. Motor und Auto             |
| 2. Hausbau II                | 20. Fluß - Kahn - Schiff I   | 36. Die Eisenbahn              |
| 3. Hausbau III               | 21. Fluß - Schiff II         | 37. Magnetismus                |
| 4. Hausbau IV                | 22. Schall                   | 38. Bau und                    |
| 5. Heizung I                 | 23. Licht I                  | Einrichtung des Flugzeugs      |
| 6. Heizung II                | 24. Licht II (Lichtbrechung) | 39. Segelflug                  |
| 7. Beleuchtung               | 25. Photographie             | 40. Luftfahrt - Luftschuß -    |
| 8. Das Trinkwasser           | 26. Papier - Buchdruck       | Feuerschuß                     |
| 9. Ernährung I               | 27. Wetter I                 | 41. Chemische Gewerbe I        |
| 10. Ernährung II             | 28. Wetter II                | 42. Chemische Gewerbe II       |
| 11. Bauer und Boden          | 29. Wetter III               | 43. Wehr und Waffen I          |
| 12. Säen und Ernten          | 30. Eisen                    | 44. Wehr und Waffen II         |
| 13. Düngung                  | 31. Systematisches           | 45. Elektrizität I             |
| 14. Brot                     | zu den Maschinenelementen    | 46. Elektrizität II            |
| 15. Tongefäße - Glasbläserei | 32. Systematisches           | zur Bewegungslehre             |
| 16. Flachspinnen             | 33. Alterlei Aufgaben        | 47. Elektrizität III           |
| 17. Weben - Nähmaschine      | 34. Dampfmaschine            | 48. Elektrizität IV (Rundfunk) |
| 18. Die Straße               |                              | 49. Elektrizität V             |

In 10., neubearbeiteter und erweiterter Auflage ist soeben erschienen:

**RICHARD SEYFERT**

10., neubearbeitete und erweiterte Aufl. 1936. XIV, 405 S. Gebefest . . . . . RM **5.40**  
In Ganzleinen . . . RM **6.80**

# Arbeitskunde

als Bildungsmittel zu Arbeitsinn und Arbeitsgemeinschaft

## A U S D E M I N H A L T S V E R Z E I C H N I S :

### Die Arbeitskunde im Lehr- und Lernplan der Schule

#### Erstes Kapitel

##### Das häusliche und kleingewerbliche Leben

1. Der Hausbau / 2. Die Heizung / 3. Die Beleuchtung / 4. Die Ernährung / 5. Die Kleidung / 6. Von der Uhr / 7. Allgemeiner Rückblick auf das häusliche u. kleingewerbliche Leben

#### Zweites Kapitel

##### Der Nachverkehr

Die Straße

#### Drittes Kapitel

##### Die geistige Seite der Kulturarbeit

1. Das Ohr und der Schall / 2. Sprache und Schrift / 3. Das Auge und das Licht

#### Viertes Kapitel

##### Himmels- und Witterungserscheinungen

1. Optische Himmelserscheinungen / 2. Die Witterung

#### Fünftes Kapitel

##### Gewinnung u. Verwertung der Metalle u. anderer Steinarten

1. Das Eisen / 2. Andere Metalle im Dienste der Menschen / 3. Die Kohle / 4. Das Steinsystem

#### Sechstes Kapitel

##### Der Großbetrieb und der Fernverkehr

1. Die Dampfmaschine / 2. Die Eisenbahn / 3. Das Dampfschiff / 4. Der Kompaß und der Magnetismus / 5. Der Kraftwagen / 6. Die Luftfahrzeuge

#### Siebentes Kapitel

##### Chemische Industrien

1. Als Einleitung: Allgemeines aus der Chemie / 2. Chemisches Gewerbe

#### Achtes Kapitel

##### Die Elektrizität im Dienste des Menschen

### Zur Arbeitskunde

Richard Seyfert

Im Rahmen einer volkstümlichen Bildung spielt der Gedanke der Arbeit eine beherrschende Rolle. Er tritt neben die Ideen des Staates und des Volkstums, aus denen zunächst und zuoberst die unterrichtlichen Lebensseinheiten gestaltet werden, als zweitwichtiges Lehr- und Lernprinzip. Unter Arbeitskunde ist heute nicht mehr ein Lehrfach zu verstehen, das eine Reihe naturkundlicher Fächer zu einer Einheit zusammenfaßt, - diese Aufgabe bleibt natürlich auch weiterhin bestehen -, Arbeitskunde ist vielmehr neben Staats- und Volkskunde (diese im weitesten Sinne zu verstehen) das zweite große Kerngebiet im Unterrichtsplan der Volksschule. Sie umfaßt das Weltbild des schlichten deutschen Menschen vom Standpunkte des schaffenden deutschen Menschen aus gesehen. Ihre erzieherische Bildungsaufgabe ist die, die Kinder zu Arbeitsinn und Arbeitsfähigkeit auf dem Wege geistiger Schulung heranzuführen zu helfen. Dazu gehört ein tüchtiges Wissen und kluges Denken im Bereiche des wertvollen Schaffens, dazu gehört ein gewisses Verständnis höherer technischer Arbeitsformen, wie sie auch dem einfachen Menschen täglich vor Augen treten, dazu gehört vor allem die Ehrfurcht und die Achtung vor den schöpferischen Kräften, die in den großen Erfindern unseres Volkes lebendig waren und immer tätig sind. Zum Arbeitsinn gehört aber auch die Erkenntnis, daß jeder verpflichtet ist, seine Kräfte zu der ihm angemessenen Arbeit zu entfalten und in den Dienst der Gesamtheit zu stellen, die eine große Arbeitsgemeinschaft ist, in der jeder seinen Platz auszufüllen hat. Haben Staats- und Volkskunde den politischen Menschen im Auge, so die Arbeitskunde den arbeitstüchtigen Volksgenossen. Darauf muß aber nicht nur der Inhalt, sondern auch das Verfahren des arbeitskundlichen Unterrichts abzielen, das in vollem Sinne ein schaffendes Lehren und Lernen sein muß.

**RICHARD SEYFERT**

# Lebensbuch eines Lernenden

Lebenserinnerungen • 1935. XII, 332 Seiten. Mit dem Bildnis des Verfassers. In Schutzumschlag und Schutzkarton. In Ganzleinen RM **9.80**

Es gibt wohl keinen Lehrer in Deutschland, der nicht zu irgendeiner Zeit etwas von Richard Seyfert gehört oder gelesen hätte. Dieser Mann, Erzieher und Lehrer, konnte aus der Fülle seiner Erfahrung und seines Denkens jedem etwas geben. Vom Volksschullehrer hat er sich herausgearbeitet zum Hochschullehrer, zum Forscher, als Staatsminister trug er die Verantwortung für das ihm anvertraute Schulwesen. Ein immer Lernender ist er gewesen, als Lernender hat er auch das vorliegende Buch noch geschrieben. Lernen heißt ihm, sich für eine Lebensaufgabe rüsten. Und wann wohl ist ein Mensch fertig für seine Aufgabe, vorausgesetzt, daß er sich überhaupt eine gesetzt hat? Dr. Richard Seyfert war ein ganzer Mann, in seinem Aufstieg, in seiner vielseitigen Arbeit, in seiner menschlichen Haltung. Was will es demgegenüber bedeuten, daß uns Jahre von der Hauptzeit seines Wirkens trennen! Ganzes und Echtes wird immer noch auf viele Geschlechter wirken. Ein starkes halbes Jahrhundert Schulleben und Schulkampf sprechen aus diesem schönen Buche, das erstaunlich lebendig geschrieben ist, fesselnd und belehrend auf jeder Seite. Und ganz abgesehen davon ist es schon ein Genuß, den Entwicklungsweg eines bedeutenden Menschen zu verfolgen, ihn und seine Zeit zu sehen. Dieses „Lebensbuch“ eines Pädagogen gehört sicher zu den schönsten Lebensdarstellungen, die es auf dem Gebiete des Schulwesens gibt. Der Verlag hat das Werk vornehm ausgestattet.

Die Mittelschule, 1936, Nr. 28

## Die Unterrichtslektion als Kunstform

### Ratschläge und Proben für die Alltagsarbeit und für Lehrproben

6., verbesserte Auflage. 1933. IV, 276 Seiten. Gebefest RM **4.60**, in Halbleinen RM **6.-**

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollten wir zu diesem aus der Unterrichtspraxis herausgewachsenen und ihr seit Jahren mit bestem Erfolg dienenden Werke noch viele Worte machen. Es gehört mit zu den methodischen Standardwerken der deutschen Sprache schlechthin und war Tausenden von Lehrern ein zuverlässiger Führer in die Unterrichtspraxis; denn der um die deutsche Schule und Lehrerbildung hochverdiente Verfasser bietet uns hier nicht nur eine handfeste, sondern auch eine große Zahl ausgearbeiteter, wirklich gehaltener Unterrichtslektionen, an denen auch heute noch jung und alt zu lernen vermag. Wir möchten besonders unserem jungen Nachwuchs das gründliche Studium dieses bewährten Wertes angelegentlich empfehlen.

Die Freie Deutsche Schule, Fürtth/Bay., 1935, Nr. 21

VERLAG ERNST WUNDERLICH • LEIPZIG C 1

Allgemeine Erdkunde  
und Himmelskunde in Zeichnungen



1936. VIII u. 191 Schwarz-Weiß-Zeichnungen auf 36 Tafeln in Größe 19:29 cm  
Kartografiert RM 2.80

Eine treffliche Ergänzung des Görtlerschen Werkes aus dem gleichen Verlag. Ubersichtliche Anordnung, klare Gliederung, Heraushebung des Wesentlichen, leicht nachzuzeichnen, eindrucksvoll!  
*Schwäbischer Schulanzeiger, 1936, Nr. 14*

Die 191 Zeichnungen, die vorliegendes Skizzenheft enthält, sind das Ergebnis langjähriger unterrichtspraktischer Tätigkeit des Verfassers. Sie bringen das Wesentliche aus der Allgemeinen Erd- und Himmelskunde zur Darstellung und vermögen den sonst schwer fassbaren Stoff den Schülern viel näher zu bringen, als es früher mit den Merkzügen geschah.  
*Kath. Schulblätter Lins, 1936, Nr. 819*

Dieses Heft ist als Ergänzung für die Görtlerschen Erdkunde-Skizzen gedacht und will Anregungen geben, auch den Stoff der Allgemeinen Erd- und Himmelskunde, für den meistens wenig Anschauungsmittel vorhanden sind, zeichnerisch darzustellen. Es ist dem Verfasser gelungen, den zum Teil schwierigen Stoff einfach zu gestalten. Das Heft wird empfohlen.  
*Der Schloßische Erzieher, 1937, Nr. 112*



Das Meer hat d. Festland zernagt u. überflutet u. so erst d. H. Jätl. u. Skand.

Ans: Martin Kirchner, Allgemeine Erdkunde und Himmelskunde in Zeichnungen

Das Zeichnen im erdkundlichen Unterricht

- 1. Heft: **Deutschland.** 13.-18. Tausend. 1936. 5 Seiten Einführung, 1 Bunttafel und 47 Tafeln Schwarz-Weiß-Zeichnungen. In Halbleinen RM 4.—  
Die Neuaufgabe des 1. Heftes ist um eine Tafel erweitert worden, die Zeichnungen der Reichsautobahnen, der Landgewinne (Adolf - Hitler = Koog; Hermann = Göring = Koog; Schlackablagierung an der Nordsee), des Eisenbahndammes von Stralsund nach Rügen enthält.
- 2. Heft: **Europa.** 9.-15. Tausend. 1934. 10 Seiten Einführung, 1 Bunttafel und 37 Tafeln Schwarz-Weiß-Zeichnungen. In Halbleinen RM 3.—
- 3. Heft: **See- und Erdteile.** 9.-12. Tausend. 1937. 6 Seiten Einführung u. 46 Tafeln Schwarz-Weiß-Zeichnungen. In Halbleinen RM 4.—



Essenwald einer engl. Fabrikstadt  
Ans: Görtler, Das Zeichnen im erdkundl. Unterricht, 2. Heft

Größe der Hefte: 19:29 cm  
Keine Erdkunde-Stunde sollte vergehen, ohne daß nicht irgendeine anschauliche Zeichnung entstanden ist. Görtlers Buch enthält für jeden Erdkundler - ob Anfänger oder langjährig geübt - eine wahre Fundgrube solcher Zeichnungen, die, äußerst einfach entworfen, doch immer Wesentliches enthalten: Schülerflitze, Diagramm, Kartogramm, Siedlungsform, Pflanzenwuchs, geologisches Profil, Verkehrswege und anderes mehr. . . . Jede Lehrerbücherei sollte das Buch haben, noch besser aber wäre es, wenn jeder Lehrer es bei der Vorbereitung seiner Stunden zur Hand hätte.  
*Geographische Wochenschrift, 1933, Heft 21*

Kindertümliche Faustskizzen

und biologisch-schematische Zeichnungen für den naturkundl. Unterricht

- 1. Heft: **Tierwelt.** Anhang: **Gewinnung und Verarbeitung der wichtigsten Mineralien.** 6.-7., verbesserte Auflage. 1935. 5 Seiten Einführung und 35 Tafeln Schwarz-Weiß-Zeichnungen. Geheftet RM 2.60, in Halbleinen RM 3.60
- 2. Heft: **Pflanzenwelt.** 6.-7., erweiterte Auflage. 1935. 6 Seiten Einführung und 42 Tafeln Schwarz-Weiß-Zeichnungen. Geheftet RM 2.60, in Halbleinen RM 3.60  
Die 6.-7. Auflage des 2. Heftes bringt neben einigen Ergänzungen, Verbesserungen und umgezeichneten Tafeln einen Anhang (Tafeln 33-42) mit 130 neuen Pflanzenzeichnungen.
- 3. Heft: **Zeichnstoff zur Menschenkunde und Gesundheitslehre.** 4., erweiterte Auflage. 1936. 6 Seiten Einführung und 37 Tafeln Schwarz-Weiß-Zeichnungen. Geheftet RM 2.60, in Halbleinen RM 3.60  
Die 4. Auflage des 3. Heftes enthält in einem besonderen Anhang 15 Tafeln mit Zeichnungen zur Gesundheitslehre, Erbologie und Rassenkunde.  
Größe der Hefte: 19:29 cm  
Die hohe Auflagenzahl dieser „Faustskizzen“ spricht für deren Beliebtheit und methodischen Wert. Wer die kleinen Hefte der ersten Auflagen neben die jüngste hält, muß gestehen, daß Verfasser und Verleger bestrebt waren, dieses für den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern außerordentlich wertvolle Werk immer mehr zu vervollkommen. Die Skizze hat sich längst ihren Platz in dem naturgeschichtlichen Unterricht erobert: Hier zeigt uns ein Meister, wie und wann der Lehrer zu ihr seine Zuflucht nehmen soll.  
*Luxemburger Schulfreund, 1936, Heft 6*